

# Jahresbericht der Bürgerstiftung Werra-Meißner 2008

**Liebe Stifterinnen und Stifter,  
liebe interessierte Leserinnen und Leser!**

Bürgerstiftungen liegen im Trend! Im letzten Jahr sind in Deutschland trotz Finanzkrise so viele Bürgerstiftungen gegründet worden, dass unser Land jetzt auf Platz zwei der internationalen Rangliste geklettert ist. Deutschland überholte damit Kanada und steht nach den Vereinigten Staaten von Amerika an zweiter Stelle in der internationalen Bewegung der „community foundations“.

„Bürgerstiftungen sind eine Form gelebten Bürgersinns und ein sehr ermutigendes Beispiel für bürgerschaftliches Engagement.“ Mit dieser Charakterisierung freute sich Bundespräsident Horst Köhler im letzten Jahr darüber, dass es so viele und so gute Vorbilder gibt, die andere anstecken. Die Unterstützung durch den deutschen Bundespräsidenten signalisiert die öffentliche Wertschätzung für die Bürgerstiftungen in unserem Lande.

166 der deutschen Bürgerstiftungen tragen das Gütesiegel des Bundesverbandes Deutsche Stiftungen, welches die Erfüllung eines hohen Qualitätsstandards bestätigt. Wir gehören dazu! Durch Ihre gemeinschaftlichen Zustiftungen von Bürgern für Bürger wird das Stif-



Der ehrenamtliche Vorstand: Otto Frank (stellvertretender Vorsitzender) Ursula Baumgärtel-Blaschke (Vorsitzende), Joachim Tappe, Gudrun Lang, Ilona Friedrich

zungskapital von Vielen zusammengetragen, die sich so auch mit kleineren Summen für das Gemeinwohl direkt und mit nachhaltiger Wirkung in unserer Region einsetzen können.



Mit diesem Jahresbericht machen wir die ehrenamtliche Arbeit von Vorstand, Stiftungsrat und Stifterforum für Sie transparent und geben Ihnen einen Einblick in die Wirksamkeit der Bürgerstiftung Werra-Meißner. Sie finden hier z.B. Informationen über die geförderten Projekte, die Verwaltung der Treuhandstiftungen und die Entwicklung des Stiftungskapitals. Sollten Ihnen beim Lesen Ideen, Anregungen oder auch konkrete Vorschläge in den Sinn kommen, lassen Sie es uns wissen. Wir sind für Ihre Rückmeldungen dankbar.

Herzlichst Ihre  
**Ursula Baumgärtel-Blaschke**, Vorstandsvorsitzende

## Bürgerstiftung wissenswert

Die Bürgerstiftung Werra-Meißner wurde im Mai 2004 von 47 Personen, Unternehmen und Einrichtungen mit einem Kapital von 61.100 € gegründet. Zu den obersten Regeln zählt, dass das Stiftungskapital sicher angelegt erhalten bleiben muss. Aus seinen Zinserträgen und weiteren Einnahmen fördert die Bürgerstiftung gemeinnützige Projekte in den Bereichen Kinder-, Jugend- und Altenhilfe, Kunst und Kultur, Völkerverständigung und Natur- und Umweltschutz im Werra-Meißner-Kreis. Bis Ende 2008 wurden 38 Projekte mit insgesamt rund 28.700 € unterstützt. Besonders fördert die Bürgerstiftung ehrenamtliches Engagement. Ausgeschlossen sind kommunale Pflichtaufgaben. Die Idee eines gemeinsamen Engagements vieler für die Region überzeugte weitere Bürger, so dass die Bürgerstiftung heute 91 Stifterinnen und Stifter zählt. Gemeinsam mit den Treuhandstiftungen verwaltet die Bürgerstiftung heute ein Kapital von über 230.000 €, das zugunsten des Gemeinwohls im Werra-Meißner-Kreis von Bürgern für Bürger gewidmet wurde.

# Projektförderungen 2008

**2008 wurden 10 Projekte von der Bürgerstiftung mit einer Gesamtfördersumme von 5.190 € unterstützt.**

1. Ev. Familienbildungsstätte/  
Mehrgenerationenhaus:  
Projekt: Familienbildung in Kindertagesstätten
2. Schulen mit Sekundarstufen im  
Werra-Meißner-Kreis:  
Anschaffung des Buches „Als Gott und die Welt schliefen“ von Otto Schwerdt
3. Schlüsselblume e.V.:  
„Sag an! - die Poetry Slam Workshopwoche“
4. Familienzentrum Bad Sooden Allendorf e.V.:  
Unterstützung des wöchentlich stattfindenden Mutter- und Kindfrühstücks
5. Fortschritt Nordhessen e.V.:  
Ausstattung des Therapieraumes in Walburg
6. Pfad für Kinder e.V. - Interessengemeinschaft für Pflege- und Adoptivfamilien  
Werra-Meißner-Kreis:  
Erstellung einer Informationsbroschüre
7. Hospizgruppe Eschwege e.V.:  
Anschubhilfe zur Gründung des Palliativ-Netzes im Werra-Meißner-Kreis
8. Frauen für Frauen - Frauen für Kinder im  
Werra-Meißner-Kreis e.V.:  
Mitfinanzierung der Skulptur gegen Gewalt in Eschwege
9. Lokales Bündnis für Familie im  
Werra-Meißner-Kreis:  
Willkommenspakete zur Begrüßung von Neugeborenen im Werra-Meißner-Kreis
10. Lokales Bündnis für Familie in Waldkappel:  
Projekt: Frauenleben auf dem Land

## Landfrauenverein Waldkappel „Frauenleben auf dem Land“

Das Projekt „Frauenleben auf dem Land“ ist im Rahmen der Arbeit des Lokalen Bündnisses für Familie in Waldkappel entstanden.

Im Mittelpunkt stehen Frauen aus Waldkappel, die nach 1923 geboren sind. Sie werden von der Initiatorin Barbara Stolterfoht, Staatsministerin a. D., und weiteren ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen interviewt.

Ziel ist es, die bemerkenswerte Lebensleistung dieser Frauengeneration, die unter schwierigsten Bedingungen und mit schwerster Arbeit für ihre Familien gesorgt hat, zu würdigen. Weiterhin sollen die ländlichen kulturellen Traditionen jener Zeit und das Leben der Frauen im ländlichen Bereich für nachfolgende Generationen dokumentiert werden. Hierfür werden neben den Interviews auch historische Zeugnisse und Fotodokumentationen ausgewertet. Ziel ist die Erstellung einer Broschüre, ein Bericht im Erzählcafé des Lokalen Bündnisses für Familie und eine Ausstellung in Waldkappel.



Spendenübergabe im Rathaus (Foto: Werra-Rundschau)

Fortschritt Nordhessen e.V.  
Hilfe für cerebral bewegungsgestörte  
Menschen

### **Ausstattung des neuen Therapieraumes**

Der Verein Fortschritt Nordhessen e.V. ist eine Elterninitiative, die sich für cerebral bewegungsgestörte, insbesondere spastisch gelähmte Kinder einsetzt. Ziel ist es, den Kindern eine ganzheitliche Förderung zukommen zu lassen, die ihnen zu einer maximalen Unabhängigkeit von Hilfsmitteln und Personen verhilft.



Freude bei der Übergabe der Turngeräte.

Gefördert werden die Kinder nach der Petö-Methode, die in den 40iger Jahren entwickelt wurde von dem Budapester Arzt und Pädagogen Dr. András Pető. Krankengymnastik, Logopädie und Ergotherapie werden mit psychologischen, heil- und sonderpädagogischen Elementen zusammengeführt und in einer zielorientierten Förderung in das alltägliche Leben integriert.

Therapieräume hat der Verein in Walburg im Werra-Meißner-Kreis eingerichtet. Mit der Unterstützung der Bürgerstiftung konnten für den neuen Therapie-raum des Vereins in Walburg ein Barren und eine Turnhallenbank angeschafft werden.

### Hospizgruppe Eschwege e.V. **Anschubfinanzierung für das Hospiz- und Palliativnetz Werra-Meißner**

Die Eschweger Hospizgruppe begleitet seit über zehn Jahren Schwerkranke und Sterbende auf ihrem letzten Lebensweg, um diesen ein selbstbestimmtes und würdevolles Leben und Sterben in der von ihnen gewünschten Umgebung zu ermöglichen. Die ausgebildeten Hospizhelfer nehmen sich Zeit für Gespräche und Beratung, aber auch für Alltägliches. Den Angehörigen stehen sie darüber hinaus mit dem Angebot der Trauerbegleitung zur Verfügung.

Das Anliegen, alle Personen und Einrichtungen aus dem Werra-Meißner-Kreis, die im Bereich der Versorgung, Betreuung und Begleitung von Menschen an ihrem Lebensende tätig sind, an einen Runden Tisch zu holen, hat die Hospizgruppe Eschwege aufgegriffen und umgesetzt. Entstanden ist das Hospiz- und Palliativnetz Werra-Meißner. Ziel ist es, eine wohnortnahe und flächendeckende hospizliche Begleitung und palliative Versorgung im Werra-Meißner-Kreis aufzubauen und sicher zu stellen. Darüber hinaus soll der interdisziplinäre Austausch zwischen den Professionen gefördert werden und die Bewusstseinsbildung sowie die Öffentlichkeitsarbeit unterstützt werden.

Zur Realisierung des Hospiz- und Palliativnetzes hat die Bürgerstiftung die Initiative und die Aufbauarbeit, die die Hospizgruppe Eschwege geleistet hat, finanziell unterstützt.



Würdigung und Förderung des Einsatzes für Sterbende

# Finanzbericht 2008

Das zur Zeit der Gründung der Bürgerstiftung vorhandene Grundstockvermögen betrug 61.100 Euro. Im Jahr 2008 erfolgten Zustiftungen in Höhe von 15.500 Euro. Zusammen mit den Zustiftungen in den Jahren 2004 bis 2007 von 26.000 Euro beläuft sich das Stiftungskapital zum Jahresende 2008 damit auf 102.600 Euro.

Das Gesamtvermögen der Stiftung hat am 31. Dezember 2008 insgesamt eine Höhe von 113.373,42 Euro erreicht. Darin sind Rücklagen von 5.557,06 Euro und ein Mittelvortrag von 5.216,36 Euro für künftige Projektförderungen enthalten.

## Bilanz zum 31. Dezember 2008

### Aktiva

Finanzanlagen	98.369,24
Kasse, Bankguthaben	14.591,18
Sonstige Vermögensgegenstände	1.076,00
	<hr/>
	<b>114.036,42</b>

### Passiva

Grundstockvermögen	61.100,00
Zustiftungen	41.500,00
Rücklagen	5.557,06
Mittelvortrag	5.216,36
	<hr/>
<b>Eigenkapital</b>	<b>113.373,42</b>
Verbindlichkeiten	663,00
	<hr/>
	<b>114.036,42</b>

### Erträge

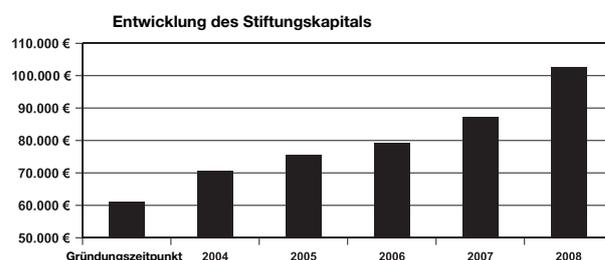
Spenden	1.575,00
Bußgelder	1.385,00
Zinserträge	3.393,24
Verwaltung Treuhandstiftungen	325,00
Sonstige Einnahmen	344,80

### Aufwendungen

Projektförderungen	5.190,00
Geschäftsausgaben	2.558,04
Öffentlichkeitsarbeit	654,68
Mitgliedsbeiträge	227,00

Die Einnahmen, aus denen die Bürgerstiftung ihre Projektförderungen finanziert, sind im wesentlichen die Zinserträge aus dem Finanzanlagevermögen sowie Spenden, Bußgeldzuweisungen und Einnahmen aus Veranstaltungen.

Im Jahr 2008 wurden Projektförderungen in Höhe von 7.990 Euro ausgezahlt. Davon entfallen 2800 Euro auf für diesen Zweck im Jahresabschluss 2007 gebildete Rückstellungen und 5.190 Euro auf laufende Mittel.



## Bürgerstiftung als Dienstleister

Die auch unselbständige Stiftung genannte Treuhandstiftung verfügt über keine eigene Rechtsfähigkeit. Die Verwaltung und Geschäftsführung muss daher vertraglich geregelt durch einen Treuhänder erledigt werden. Auf die Umsetzung des Stiftungszwecks wirkt sich das nicht einschränkend aus, der Unterschied ist eher juristischer Natur.

Dafür liegen die Vorteile auf der Hand: weniger Formalitäten, Gründung in kurzem Zeitraum, Stifter wird von administrativen Aufgaben entbunden, Stiften auch mit kleinerem Kapital (Ansparmodell). Bürgern, die einen Teil ihres Vermögens für gemeinnützige Zwecke in der Region widmen wollen und sich dabei auf die schönen Seiten des Lebens beschränken möchten, bietet die Bürgerstiftung für Treuhandstiftungen oder Stiftungsfonds ihre Dienstleistung an.

## Hildegard-Fischer-Stiftung

Die Hildegard-Fischer-Stiftung wurde 2006 als Treuhandstiftung unter Verwaltung der Bürgerstiftung gegründet. Aufgrund des engagierten persönlichen Einsatzes der in Wanfried wohnhaften Hildegard Fischer und vieler Helferinnen wurde in fast 25jährigem Einsatz ein stattliches Vermögen gesammelt. Mit Hilfe der Stiftungsgründung wurde das Kapital im Sinne von Frau Fischer langfristig zugunsten Multiple-Sklerose-Erkrankter im Werra-Meißner-Kreis eingesetzt. Die Gründung konnte Frau Fischer miterleben, bald darauf verstarb sie. Die Stiftung umfasst ein Kapital von 59.000 Euro. Ein Beirat, bestehend aus Margarethe Knolle, Matthias Sadowsky

und Joachim Tappe, legt gemeinsam mit dem Vorstand der Bürgerstiftung fest, für welche Vorhaben im Bereich der MS-Hilfe die Zinserträge eingesetzt werden.

Im Jahr 2008 wurde mit 500 Euro die Erstellung der Zeitschrift „Werra-Meise“ gefördert (Foliengerät, Mappen). Die „Werra-Meise“ wird von der MS-Gesellschaft im Werra-Meißner-Kreis herausgegeben und fördert den Kontakt zwischen Betroffenen und deren Angehörigen vor Ort. Mit weiteren 400 Euro leistete die Hildegard-Fischer-Stiftung einen Beitrag zur Förderung einer Ausflugsfahrt mit Betroffenen.

## Günter und Ursula Meißner-Stiftung

Die Günter und Ursula Meißner-Stiftung wurde am 3. Juni 1998 von den Eheleuten Günter und Ursula Meißner aus Bad Sooden-Allendorf errichtet. Die Stiftung stand in den ersten zehn Jahren unter der treuhänderischen Verwaltung der Stadt Bad Sooden-Allendorf. Am 07.08.2008 übernahm die Bürgerstiftung Werra-Meißner die Treuhänderschaft und Verwaltung des Stiftungsvermögens von 60.000 Euro. Zwischenzeitlich stiftete das Ehepaar weitere 10.000 Euro zu, so dass das Stiftungskapital heute 70.000 Euro beträgt. Zweck der Stiftung ist die Förderung der Kinder-, Jugend- und Altenhilfe. Förderungen sind auf das Gebiet des Werra-Meißner-Kreises begrenzt. Die Günter und Ursula Meißner-Stiftung verfügt über einen Beirat, der über die Verwendung der Stiftungsmittel beschließt. Ihm gehören zurzeit an: die Stifter Günter und Ursula Meißner, Karin Weidenthaler, Ursula Baumgärtel-Blaschke und Peter Höbbel. Aus den Erträgen der Stiftung sind im Jahr 2008 zwei Projekte gefördert worden. Eine Zuwendung von 6.000 Euro hat der gemeinnützige Verein „Werkstatt für junge Menschen Eschwege e.V.“ erhalten. Die Förderung erfolgte zugunsten der Ausstattung von „Förder-Assessments“, bei denen junge Menschen ihre beruflichen Talente erproben, und bei einer erfolgreichen Berufswahl unterstützt werden können. Ein Förderbetrag von 3.000 Euro erhielt die Ev. Familienbildungsstätte - Mehrgenerationenhaus Eschwege zugunsten des Projektes „Familienbildung in Kindertageseinrichtungen“.



Unterzeichnung des Treuhandvertrages am 7. August 2008, im Vordergrund Günter und Ursula Meißner

## Günter und Ursula Meißner-Stiftung -persönlich

„Ich habe Freude am Stiften“, sagte Günter Meißner in seiner Rede beim Stifterforum am 26.09.2008. „Meine Frau und ich begeben uns mit unserer Stiftung aus vollem Herzen unter das Dach der Bürgerstiftung. Wir haben einen Treuhänder mit gleichen Zielen gesucht und gefunden“. Das ursprünglich aus Berlin stammende Ehepaar Meißner verbrachte beruflich viele Jahre im Frankfurter Raum. Die Gegend um Werra und Meißner haben Günter und Ursula Meißner durch Ausflüge schätzen gelernt und für ihren Ruhestand ausgewählt. Sie leben heute in Bad Sooden-Allendorf und engagieren sich mit ihrer Treuhandstiftung für soziale Zwecke in der Region.

# Mitmachen

## DU bist Bürgerstiftung

Die Idee der Bürgerstiftung – Wir für unsere Region - lebt vom Mitmachen. Möglichkeiten aktiv zu werden, bietet die Bürgerstiftung vielfältige.

## Spenden

Spenden an die Bürgerstiftung – gleich welcher Höhe – werden unmittelbar für die Förderung sozialer und kultureller Projekte im Werra-Meißner-Kreis eingesetzt. Die Bürgerstiftung prüft, bewertet und entscheidet auf der Grundlage bei ihr eingegangener Förderanträge.

## Zustiftungen

Eine Zustiftung erhöht das Stiftungskapital, aus dessen Zinserträgen ebenfalls Förderungen für das Gemeinwesen ausgesprochen werden. Zustifter unterstützen die beständige Finanzsäule der Bürgerstiftung und ihrer Förderarbeit. Sie geben der Bürgerstiftung ihren „langen Atem“, der über Generationen hinweg wirken soll. Mit einer Zustiftung ab 500 € bestimmen Sie mit Sitz und Stimme im Stifterforum die Stiftungsarbeit mit.

## Zeit spenden

Wer hat denn schon Zeit zu verschenken? Vielleicht aber doch. Weil es Spaß macht und weil es Sinn stiftet. Die Bürgerstiftung bietet zahlreiche Möglichkeiten sich zu beteiligen. Vom konkreten Anpacken beim Kaffee- und Kuchenverkauf für den guten Zweck über organisatorische Aufgaben bis zu inhaltlicher Arbeit in Projekten.

## Ideen stiften

Etwas neues Gutes in die Welt bringen, auch diesen Anspruch verfolgt die Bürgerstiftung. Ideen, wie das Gemeinwesen positiv entwickelt und das bürgerschaftliche Engagement gefördert werden kann, finden bei der Bürgerstiftung einen fruchtbaren Boden.

## Spenden- und Zustiftungskonto

Sparkasse Werra-Meißner

BLZ 522 500 30 • Kontonummer: 24745

Stichwort: „Spende“ oder „Zustiftung“

Zuwendungen sind steuerlich abzugsfähig.

## Stifterportrait

Karl-Otto Weinaug, 82 Jahre, wohnhaft in Witzenhäusern, Gründer und langjähriger Betreiber des Witzenhäuser Campingplatzes an der Werra, Gründungsmitglied der Bürgerstiftung im Gespräch mit den Vorstandsmitgliedern Ilona Friedrich und Joachim Tappe.



**Herr Weinaug, wie haben Sie damals, vor 5 Jahren erfahren, dass eine Bürgerstiftung gegründet werden soll?**

*“Ich bin durch einen Artikel in der HNA aufmerksam geworden und habe gemeint, solch eine gute Idee unterstützen zu müssen. Helfen zu helfen ist doch eine gute Sache. Außerdem dachte ich*

*an die Worte Kennedys: Frage nicht danach, was das Land für Dich tun kann, sondern was Du für das Land tun kannst.”*

**Sie gehören nicht nur zu den ersten Stiftern, sondern haben auch jedes Jahr erneut jeweils namhafte Beträge zugestiftet.**

*“Ich verfolge mit großem Interesse die Aktivitäten der Bürgerstiftung und freue mich immer darüber, wenn sie durch ihre Zuwendungen ehrenamtlichen Gruppen und Einrichtungen hilft, ihre sozialen und kulturellen Aufgaben zu erfüllen. Wie wichtig solche Hilfen sind, habe ich durch meine Frau bei der Selbsthilfegruppe Multiple-Sklerose erfahren.”*

**Sie sind mit 11.000 € inzwischen der größte private Zustifter. Was hat Sie veranlasst, die Stiftung so großzügig zu fördern?**

*“Eine einmalige Spende zu geben, kann in einer bestimmten Situation sehr hilfreich sein. Eine Stiftung kann jedoch nachhaltig helfen, weil ja das Stiftungskapital über Generationen erhalten bleibt und die Erträge die Grundlage für die Zuwendungen bilden. Insofern entfalten meine Zustiftungen noch in Jahrzehnten eine positive Wirkung und sind somit gut angelegtes Kapital.”*

Der Rückblick auf ein volles Jahr der ehrenamtlichen und engagierten Arbeit von vielen Beteiligten für die Bürgerstiftung Werra-Meißner macht uns stolz auf das bisher Geleistete. Wir danken besonders den Mitgliedern des Stiftungsrates für die kompetente Begleitung der Vorstandsarbeit und den Mitgliedern der Arbeitsgruppe „Akquisition“ für die engagierte und kreative Arbeit.

Allen, die im vergangenen Jahr Geld und Zeit für die Bürgerstiftung Werra-Meißner gestiftet haben, gilt unser besonderer Dank. Sie haben uns damit die Möglichkeit eröffnet, das Stiftungskapital zu erhöhen und Projekte fördern zu können.

Darauf wollen wir aufbauen und neue Ideen umsetzen. Am 27. Mai 2009 jährt sich das Gründungsdatum der Bürgerstiftung Werra-Meißner zum fünften Mal. Dies wollen wir mit Stifterinnen und Stiftern sowie wohl gesonnenen Unterstützern/innen gebührend feiern und auch genießen. Ein Benefizessen im

Alten Amtsgericht in Bischhausen bildet den Rahmen für diesen festlichen Anlass.

Der zweite Werra-Meißner-Tag am 3. Oktober auf der Burg Ludwigstein wird Gelegenheit bieten, wieder interessierte Menschen auf die Bürgerstiftung hinzuweisen. Viele Helferinnen und Helfer werden die orangenen T-Shirts der Bürgerstiftung überstreifen und tatkräftig zupacken beim Kaffee- und Kuchenverkauf zugunsten gemeinnütziger Projekte in unserer Region. Und last but not least, lassen Sie sich begeistern von der neuen Mach MitMensch-Idee der Bürgerstiftung. Lesen Sie ab 18. Juni 2009 in der Presse und auf unserer Homepage über den neuen regionalen Wettbewerb für Jugendliche, der Jung und Alt zusammenbringt.

Viele werden auch 2009 wieder aktiv sein, ehrenamtlich mitmachen und damit von dem großen Rückhalt zeugen, den die Bürgerstiftung Werra-Meißner in der Bevölkerung genießt.

## Stiftungsrat

Der Stiftungsrat ist neben Vorstand und Stifterforum das dritte Organ der Bürgerstiftung. Er berät den Vorstand, gibt ihm Anregungen für seine Arbeit und kontrolliert ihn. Ihm gehören an:

Vordere Reihe: Erika Ebert, Elvira Valtink, Karl-Heinz Riechel (Vorsitzender), Anne-Marie Truniger (stellvertr. Vorsitzende)

Hintere Reihe: Claudia Herwig, Dirk Oetzel, Stefan Reuß, Kurt-Dieter Schrauth, Peter Höbbel, Heinrich Keller, Helmut Schmidt

Nicht abgebildet: Helga von Bültzingslöwen, Josef Klebing



# Stifterinnen und Stifter

Wir für unsere Region!  
**BÜRGERSTIFTUNG  
WERRA-MEIBNER**



## Bürgerstiftung Werra-Meißner

c/o Verein für Regionalentwicklung Werra-Meißner e.V.  
Niederhoner Str. 54 • 37269 Eschwege  
Tel. 05651-70511 • Fax 05651-331166  
info@buergerstiftung-werra-meissner.de  
www.buergerstiftung-werra-meissner.de



Stifterforum am 26. September 2008 im Gemeindehaus der Neustädter Kirche, Eschwege

## Stifterforum

Das Stifterforum ist die Gemeinschaft der Stifterinnen und Stifter, die dem Stiftungsvermögen 500 € oder mehr zugewendet haben. Alle Stifter werden einmal im Jahr zum Stifterforum eingeladen, um sie zu informieren und ihnen Rechenschaft über die Aktivitäten zur Erfüllung des Stiftungszwecks abzulegen. Das Stifterforum ist an der Wahl des Stiftungsrates beteiligt. Zum 31.12.2008 gehörten dem Stifterforum 91 Personen, Unternehmen und Einrichtungen an.

Wir danken allen folgend aufgeführten Stifterinnen und Stiftern der Bürgerstiftung Werra-Meißner, sowie all denjenigen, die nicht veröffentlicht werden möchten:

**Privatpersonen:** Hartmut Adam, Eschwege; Dr. Klaus und Beatrix Amon, Meinhard; Corinna Bartholomäus, Witzzenhausen; Ursula Baumgärtel-Blaschke, Wehretal; Helga und Wolf von Bültzingslöwen, Hessisch Lichtenau; Heinz-Walter Eisenhuth, Eschwege; Sigrid Erfurth, Neu-Eichenberg; Matthias Falk, Bad Sooden-Allendorf; Alexander Feiertag, Eschwege; Wolfgang Fischer, Neu-Eichenberg; Werner Fortmann-Valtink, Witzzenhausen; Otto Frank, Wanfried; Frauke Frick, Werleshausen; Regina Fricke, Hann. Münden; Ilona Friedrich, Kassel; Christiane Geisler, Hessisch Lichtenau; Hans Giller, Meinhard; Dr. Werner Giesübel, Eschwege; Amei und Dr. Hans Joachim Glauner, Witzzenhausen; Sabine Groß, Meinhard; Prof. Dr. Ulf Hahne, Flensburg; Claudia Herwig, Meißner; Dr. Dieter Heun, Kassel; Inge-Marie Hielscher, Meißner; Peter Höbbel, Eschwege; Bärbel Hochschild, Meißner; Claudia Hörhammer, Wanfried; Peter Hose, Großalmerode; Magdalene Hupfeld, Meißner; Edgar Ingrisch, Sontra; Fritz Kaufmann, Hessisch Lichtenau; Heinrich Keller, Meinhard; Brigitte Kiese, Eschwege; Hermann Kinast, Herleshausen; Elme Klebing, Hessisch Lichtenau; Josef Klebing, Hessisch Lichtenau; Brigitte Kohlstedt, Mengelrode; Hildegard Kunze, Helsa; Gerhard und Gudrun Müller-Lang, Meinhard; Barbara und Klaus-Peter Persch, Sontra; Lothar Quanz, Eschwege; Stefan Reuß, Witzzenhausen; Karl-Heinz Riechel, Neu-Eichenberg; Fritz Roßberg, Witzzenhausen; Helmut Schmidt, Herleshausen;

Kurt-Dieter Schrauth, Wehretal; Bärbel Schuhmann-Nolte, Bad Sooden-Allendorf; Wolfgang Schulin, Neu-Eichenberg; Barbara Stolterfoth, Waldkappel; Joachim Tappe, Witzzenhausen; Renate Tappe, Witzzenhausen; Armin Trube, Bad Sooden-Allendorf; Anne-Marie Truniger, Witzzenhausen; Elvira Valtink, Witzzenhausen; Karl-Otto Weinaug, Witzzenhausen; Karl-Heinz Werner, Bad Sooden-Allendorf; Dr. Matthias Wessler, Hann. Münden.

**Institutionen/Unternehmen:** Arbeitskreis gemeindenaher Gesundheitsvorsorge gGmbH, Kassel; Aufwind-Verein für Seelische Gesundheit e.V., Eschwege; Bezirkslandfrauenverein Eschwege; Bezirkslandfrauenverein Witzzenhausen, Bad Sooden-Allendorf; EDEKA-Neukauf, Großalmerode; Evangelischer Kirchenkreis Eschwege; Evangelischer Kirchenkreis Witzzenhausen; Fehr Umwelt Hessen GmbH, Bad Hersfeld; Gesellschaft für nachhaltige Entwicklung, Witzzenhausen; Gesellschaft zur Erhaltung der Klosteranlage Germerode e.V., Meißner; Heilpädagogische Praxis, Witzzenhausen; imkontext, Fulda; Katholisches Dekanat Eschwege, Witzzenhausen; Kreisverband Werra-Meißner, Bündnis 90/Die Grünen, Eschwege; LIONS-Club Hessisch Lichtenau; Luther-Bauplanungs-GmbH, Eschwege; Magistrat der Stadt Witzzenhausen; Oetzel-Brandschutzservice, Hessisch Lichtenau; Sparkasse Werra-Meißner, Eschwege; Volkshochschule Eschwege e.V.; Volkshochschule Witzzenhausen e.V.; Zeche Hirschberg GmbH, Kassel.